



Mein Markt!

Ausblick 2013 & Rückblick 2012

Auch in diesem Jahr ist wieder viel auf unseren Märkten und um sie herum geschehen. Insbesondere im Norden Neuköllns wandelt sich das Umfeld rasant. Hier ziehen vorwiegend junge Singles mit internationalem Hintergrund zu. In Mitte und Weißensee besuchen vermehrt junge Familien unsere Märkte. Daneben mussten wir neue gesetzliche Auflagen umsetzen und haben unseren Personalbestand aufgestockt und die Betreuung unserer Märkte intensiviert.

Vor diesem Hintergrund haben wir begonnen, den **BiOriental-Markt** auf dem Maybachufer umzugestalten. Für die Besucher ist der Marktrundgang nun viel ruhiger und entspannter und die Anwohner haben mehr Platz. Auch auf dem **Hermannplatz** hat sich die Sicherheitslage weiter entspannt. Der Markt ist am Dienstag und Freitag wieder gut mit Händlern besetzt und die Nachfrage nach Standplätzen an den anderen Markttagen steigt wieder. Nach dem Umzug des Wochenmarktes **Wutzkyallee** auf die neue/alte Marktfläche direkt neben dem Wutzkycenter verzeichnen die Händler steigende Besucherzahlen. Noch im Dezember will hier ein Stralsunder Händler frischen Fisch anbieten. Auch der **Schillermarkt** ist mittlerweile ein fester Bestandteil seines Kiezes und wir haben die Windproblematik in den Griff bekommen. Für das Frühjahr hat sich ein Händler aus dem Umland angemeldet, der Freilandschweine und Schafe hält. Auch den **Karl-Marx-Platz** konnten wir stabilisieren. Hier gibt es jetzt regelmäßig Obst und Gemüse aus Polen und derzeit sehr gute Walnüsse. Den **Arkonaplatz** in Mitte haben wir vergrößert, um die neuen Händler zu platzieren und die Aufenthaltsqualität für die Besucher zu erhöhen. Das Angebot auf dem **Antonplatz** bereichert seit kurzer Zeit am Dienstag das Pasta-Taxi mit warmen Pasta-Gerichten. Für den **Elcknerplatz** in Köpenick haben wir einen Verlängerungsantrag gestellt und hoffen, den Wochenmarkt dort weiter betreiben zu können. Andererseits können wir zum Jahresbeginn den Markt in der **Fritz-Reuter-Allee** nur noch am Freitag anbieten. Auch auf dem



2013 hat die Marktverwaltung Rainer Perske einiges vor- und Sie können schon jetzt mit „anpacken“ und künstlerisch tätig werden: bei unserem neuen Fotowettbewerb! Entdecken Sie auf Ihrem Wochenmarkt Ihr persönliches Lieblingsmotiv! Näheres hierzu auf Seite 4. (Foto: © mimi0815/pixelio.de)

Rudower Wochenmarkt und in **Britz-Süd** verzeichnen wir rückläufige Händler- und Besucherzahlen. Für diese drei Märkte erarbeiten wir gerade ein spezielles Shop-in-Shop Konzept, das auf die besonderen Bedürfnisse dieser Standorte zugeschnitten ist und sie wieder attraktiver machen soll. Schlussendlich wird auch der **Neuköllner Stoff** als besonderer Wochenmarkt zwar von den Besuchern gut angenommen. Allerdings muss das Lebensmittelangebot hier noch erweitert werden. Freuen Sie sich also auf neue Händler und Angebote im nächsten Jahr.

Wenn Weihnachten ist...



Große Augen und auch ein bisschen ehrfürchtig - dabei ist unser Weihnachtsmann ganz lieb! (Fotos: © R. Perske)

... kommt der Weihnachtsmann und bringt Geschenke mit. Das tut er auch auf unseren Wochenmärkten. Am Freitag, den **21. Dezember** ist er auf dem **Arkonaplatz** und **Antonplatz** unterwegs. Am Samstag, den **22. Dezember** kommt er auf die Wochenmärkte **Britz-Süd**, **Prierosser Straße**, **Wutzkyallee** und auf den **Schillermarkt**. Also, gut aufgepasst...

Liebe Leser,

Dieses Jahr brachte viel Aufregung und zahlreiche Veränderungen. Wir hoffen, dass sie sich positiv auf die Märkte auswirken werden und bedanken uns bei allen Händlern für die kooperative Mitarbeit trotz der z.T. erheblichen Beinträchtigungen.

Auch unseren Kunden und Besuchern sagen wir ein großes Dankeschön für ihre Treue und Geduld.

Wir freuen uns besonders, dass wir Sie mit unserer Zeitung durch das Jahr begleiten konnten. Mit dieser Ausgabe startet ein neues Gewinnspiel, das Sie und Ihre Sichtweisen stärker einbindet: Ihre Fotos sind gefragt! Was Sie machen müssen, erfahren Sie auf Seite 4.

Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

(Rainer Perske)



Bahn frei!

Schlittschuhlaufen an der Wutzkyallee

Vom 18. Dezember bis Mitte Januar eröffnet in unmittelbarer Nachbarschaft des Wochenmarktes Wutzkyallee eine Eislaufbahn. Sie ist von Montag bis Freitag ab 14:00 Uhr geöffnet, am Wochenende bereits ab 10:00 Uhr. Also, Schlittschuhe einpacken und ab zum Wochenmarkt.

Prierosser Straße

Markt wird kompakter

Um die Wege für die Besucher zu verkürzen und dem Markt ein kompakteres Erscheinungsbild zu geben, rückt der Wochenmarkt in Rudow im nächsten Jahr näher zusammen. Nach aktueller Lage der Dinge sollen die Stände mittwochs in der Nähe der Post zusammengefasst werden.

Fritz-Reuter-Allee

Dienstagmarkt entfällt

Nun ist es leider soweit. Ab dem 1. Januar 2013 wird der Wochenmarkt in der Fritz-Reuter-Allee nur noch freitags zu den gewohnten Zeiten stattfinden. Der Dienstagsmarkt entfällt. Wir hoffen jedoch, im nächsten Jahr wieder einen zweiten Markttag anbieten zu können.

Antonplatz Weihnachtsbaum



Alle Jahre wieder verbreitet der Weihnachtsbaum auf dem Antonplatz Vorfreude auf das Fest.

(Foto: © R. Perske)

Her mit dem Altpapier!

Die Ludwig Melosch Vertriebs-GmbH & Co. KG ist seit Mitte November außer donnerstags nun auch wieder samstags auf dem Wochenmarkt Britz-Süd präsent, um vor Ort Altpapier anzukaufen. Die Annahmestelle ist dank des großen gelben Planwagens schon von weitem gut zu erkennen.



Gemeinsame Projekte:

Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung geplant

Zusammen mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung diskutieren wir derzeit gemeinsame Projekte. Dabei geht es um die Förderung von Schülerfirmen, die unsere Neuköllner Märkte als Plattform für eigene Ideen nutzen könnten. Die Neuköllner Marktstiftung will Jugendlichen Zukunftsperspektiven aufzeigen und ihnen die Möglichkeiten bieten, eigene Geschäftsideen zu verwirklichen.

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, ihr Leben selbstbewusst und in Eigeninitiative zu gestalten. Sie bindet Eltern, erwachsene Begleiter und Institutionen in ihre vielfältigen Programme ein. Die Stiftung bietet vor allem Chancen in entscheidenden Lebensphasen wie beim Übergang ins Berufsleben und engagiert sich in der lokalen Jugendpolitik. Zu den bekanntesten Botschaftern der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gehört Schwimm-Olympiasiegerin Britta Steffen. Die Schirmherrin ist Daniela Schadt, die Lebensgefährtin des Bundespräsidenten. Im Stiftungsrat sind neben Berlins Regierendem Bürgermeister auch die ehemalige Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth sowie die Ministerpräsidenten von Brandenburg, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Niedersachsen vertreten. Weitere Informationen finden sich unter: www.dkjs.de

Ich unterrichte mal Ihre Kinder.



SPENDEN BILDET!

Aller Anfang ist Bildung. Spenden Sie heute für morgen.

deutsche kinder- und jugendstiftung

Spendenkonto 236 52 52 07 BLZ 100 700 00 www.spendenbildet.de

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung setzt sich vor allem für Bildung ein, weil es die wichtigste Voraussetzung für Erfolg ist.

(Quelle: © www.dkjs.de)

Wochenmärkte

Antonplatz	Di., Fr., 9-18 Uhr
Arkonaplatz	Fr., 12-19 Uhr
Britz-Süd	Mo., Do., Sa., 8-13 Uhr
Elcknerplatz	Mo.-Fr., 9-18 Uhr Sa., 9-16 Uhr
Fritz-Reuter-Allee	Di., Fr., 8-13 Uhr
Hermannplatz	Mo.-Fr., 10-18 Uhr
Karl-Marx-Platz	Mi., 11-18 Uhr Sa., 8-15 Uhr
Maybachufer „Neuköllner Stoff“	Di., Fr., 11-18:30 Uhr Sa., 11-17 Uhr
Prierosser Straße	Mi., Sa., 8-13 Uhr
Schillermarkt	Sa., 10-16 Uhr
Wutzkyallee (R.-Richter-Platz)	Mi., 8-13 Uhr Sa., 8-13 Uhr

Kontakt



Marktverwaltung Rainer Perske
Adalbertstraße 6A
10999 Berlin
Tel.: 030 - 29 77 24 86
Fax: 030 - 29 77 25 91
e-mail: info@mv-perske.de
www.mv-perske.de

Impressum

Herausgeber: Marktverwaltung Rainer Perske, | Redaktion und Text: Marlene Seifert, Telefon: 030 - 612 875 82, www.schriftgut.info; Rainer Perske | V.i.S.d.P.: Rainer Perske | Fotos: © Marktverwaltung Rainer Perske; sonst ausgewiesen | Grafik: Oliver Dix, Telefon: 030 - 896 171 87, e-mail: o.dix@web.de | Druck: Laserline | Auflage: 80.000 | Mein Markt ist auch als PDF-Download auf der Homepage www.mv-perske.de erhältlich.





Ein Österreicher in Berlin

Georg Weishäupl

Käse ist ein äußerst sensibles Produkt, er kann sogar weinen. Allerdings sprechen davon nur Kenner und meinen damit, wenn beim Anschneiden etwas Wasser austritt. So reden Experten wie Georg Weishäupl. Der Käsehändler ist mit seinem vielfältigen Angebot von Bergkäse aus Österreich und der Schweiz regelmäßig auf dem Schillermarkt zu finden. „Hier stehe ich besonders gern. Ich liebe diesen Markt wegen seiner Atmosphäre. Händler und Kunden sind zu einer verschworenen Gemeinschaft geworden“, erzählt der Österreicher.

Als Grafikstudent in Wien hatte er einst damit begonnen, mit Freunden Käse aus Vorarlberg per Online-Versand zu verkaufen. Warum? „Weil's in Wien keinen g'scheiten Käse gab“, erklärt Georg Weishäupl. Das Gleiche stellte er nach seinem Umzug nach Berlin fest. Vergebens suchte er nach Käse aus seiner Heimat. Georg Weishäupl griff deshalb auf die bewährten Kontakte zu den Produzenten aus seiner Heimat zurück und verkaufte zunächst auf einem Ökomarkt in Zehlendorf seinen geliebten Bergkäse. Als er 2009 den Aufruf zur Wiederbelebung des Schillermarktes las, war er sofort Feuer und Flamme. „Ich war der erste Händler, der zugesagt hat und ich bleibe, solange es diesen Markt gibt.“ Das Sortiment von Peppikäse stammt vor allem aus kleinen österreichischen und schweizerischen Betrieben. Neben traditionsreichen Sorten ist Georg Weishäupl aber auch stets offen für neue Kreationen von jungen, experimentierfreudigen Käsereien. Wichtig ist ihm der persönliche „Draht“



Blaus Hirni

Ungewöhnlich lecker:

Der Käse mit der ungewöhnlichen Bezeichnung „Blaus Hirni“ verdankt seinen Namen dem Mantel aus Blauschimmel.



Cironé

Georg Weishäupl präsentiert in seinem Käselager ein besonders schönes Exemplar eines Cironé – einem Käse, in dem Fruchtaromen wie zum Beispiel Ananas mitreifen und ihm den typischen Geschmack verleihen (Fotos: © R. Perske)

zu den Produzenten. „Ich bin in Bregenz aufgewachsen. Für mich gehörte es immer zum Alltag, auf dem Wochenmarkt einzukaufen und zu wissen, von wem die angebotenen Lebensmittel stammen.“ Geschmacklich schwört er selbst auf vollfette Käse mit Volumen. Für den Genießer ist Käse eine unermessliche Welt des Genusses, die ihn auch nach vielen Jahren immer wieder neu begeistert.

So gut Georg Weishäupl seinen Kunden Käse erklären kann und immer wieder Appetit macht auf neue Kreationen, eines bleibt rätselhaft – der Name. Georg Weishäupl lächelt verschmitzt: „Peppi ist eigentlich wienerisch für Josef. Ich hab den Namen für ein Galerie-Projekt verwendet und führe auch eine gleichnamige Kneipe, gleich gegenüber von meinem Käselager. Im Grunde hat der Name also nichts mit Käse zu tun, aber er prägt sich einfach gut ein.“



Unsere Märkte, diesmal:

Schillermarkt

Zurück zu altem Glanz

Wer genau hinsieht, kann die einstige Pracht der Schillerpromenade noch gut erkennen. Erste Pläne für den 50 Meter breiten Boulevard stammen aus der Zeit um 1900. Die großräumige Planung zeigt, welche Klientel angesprochen war: Hier sollten sich möglichst gut betuchte Bürger ansiedeln und ein Gegengewicht zum Berliner Arbeitervorort im Rollbergviertel bilden. Prächtige Fassaden, Blumenrondelle und die großzügige Anlage zeugen von diesen Absichten. Neben komfortablen Ein- bis Zweiraumwohnungen entstanden zwei Schulen sowie diverse Gewerberäume und Gastronomie. Das Viertel war wegen seiner Nähe zu den Kinos, Tanzsälen und Biergärten der Hermannstraße beliebt. In den 20er Jahren ergänzten preiswertere Wohnungen in der Oderstraße den Kiez, ab 1928 kam der Sportpark entlang des Tempelhofer Feldes hinzu. Den Krieg überlebte das Viertel fast unzerstört. Es litt aber zunehmend unter dem Lärmpegel, der vom Flughafen Tempelhof ausging. Die

besserverdienende Bevölkerung zog nach und nach weg, Wohnungen und Straßenzüge wurden vernachlässigt, die Bevölkerungsstruktur veränderte sich. Während das benachbarte Rollbergviertel saniert wurde, gilt für den Schillerkiez seit 1996 eine Erhaltungsverordnung, die die Bausubstanz schützt.

Von 1910 bis 1990 befand sich an der Schillerpromenade Berlins ehemals größter Marktstandort. Mit der Neugründung des Schillermarktes 2009 sollte diese alte Tradition wieder aufleben. Er startete zunächst als „Markt der Vielfalt“ und führte die ortsansässigen unterschiedlichen Nationen zusammen, die sich an jedem ersten Samstag über zwei Jahre hinweg kulturell präsentierten. Auch heute bezieht der kleine, aber feine Markt den Kiez aktiv in das Marktgeschehen ein und stellt Künstlern, Kiezinitiativen und sozialen Projekten bis zu zehn kostenfreie Standplätze bereit. Seit der Öffnung des Tempelhofer Feldes hat sich der samstäglich Wochenmarkt zudem für viele Besucher als kulinarische Anlaufstelle entwickelt, um sich vor oder nach dem Besuch der Freifläche mit ausgesuchten Spezialitäten zu stärken.



Genezarethkirche

Bereits im damals gutbürgerlichem „Wohnpark“ um 1900 bildete die Kirche ein Zentrum – heute ist sie wieder ein Ort zur Einkehr, aber auch ein kulturelles Zentrum.



Wiedereröffnung

Bei der feierlichen Wiedereröffnung des Schillermarktes waren zahlreiche fantasievolle Kostüme zu bewundern. (Fotos: © R. Perske)



Trittfest durch den Winter!

Wochenmärkte bei Eis und Schnee

Märkte sind sehr wetterabhängig. Das merken Kunden, Besucher und Händler vor allem im Winter, wenn ihnen Schnee und Eis das Leben schwer machen oder es zur gewohnten Einkaufszeit noch oder schon wieder dunkel ist. Damit sie in dieser Jahreszeit sicheren Fußes ihre Einkäufe erledigen können, haben wir einen Winterdienst beauftragt. Er hält die Marktflächen im Winter für unsere Besucher trittsicher. Damit alle Waren gut zu sehen sind, beleuchten unsere Händler ihre Stände. Sie trotzen nahezu jedem Wetter, um für ihre Kunden da zu sein. Unter diesen Bedingungen steht einem Marktbesuch auch im Winter nichts entgegen. Abgesehen davon lässt sich der Besuch des Wochenmarktes gut mit einem Spaziergang verbinden – nicht die schlechteste Alternative in einer Zeit, die wir vor allem in trockener Heizungsluft verbringen.

Gewinnspiel



Feine Schneedame aus Marktgemüse (Foto: © Cornelia Klein)

Fotowettbewerb

Schnapschuss oder Kunstbild: Sie wollen gerade zum Wochenmarkt? Dann nehmen Sie doch die Kamera mit. Wir freuen uns auf Ihre Schnapschüsse und Impressionen von unseren Wochenmärkten. Die drei schönsten Motive veröffentlichen wir in „Mein Markt“ und honorieren sie mit 100,- €, 50,- € und 25,- €.

Diesmal suchen wir Ihre schönsten

WINTERBILDER

Schicken Sie uns Ihre Lösung bis zum **29. Dezember 2012**

bitte per Mail an: info@mv-perske.de mit dem Stichwort „Gewinnspiel“ oder per Postkarte an: **Marktverwaltung Rainer Perske, Adalbertsraße 6 A, 10999 Berlin**. Vergessen Sie dabei nicht, Ihren Namen und Ihre Telefonnummer anzugeben. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben. **Viel Glück!**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Marktverwaltung Rainer Perske sind von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen. Zugelassen sind nur Teilnehmer mit Wohnsitz in Berlin/Brandenburg. Die eingesendeten Fotos gehen in den Besitz der Marktverwaltung Rainer Perske über und dürfen in ihrem Namen veröffentlicht werden.

Auflösung aus Heft 3/2012

Die richtige Lösung lautete:

17

Ein Wohlfühlpaket im Wert von je 100 Euro haben gewonnen:

- Beatrice Millers
- Sabine Riedel
- Günter Schnall

Herzlichen Glückwunsch!

Wo ist mein Auto? Abschleppverfahren

Manchmal kommt es vor, dass trotz der ausgeschilderten Verbote parkende Autos den Marktaufbau oder -betrieb verhindern. Diese Fahrzeuge müssen wir dann umsetzen lassen. Das ist für den Betroffenen unangenehm, weil er den neuen Standort ermitteln und den Vorgang auch noch bezahlen muss. Andererseits verlieren wir dadurch relativ viel Zeit, die unsere Händler wegen des engen Zeitrahmens dringend für Aufbau und Dekoration ihrer Stände und Waren benötigen. Oft handelt es sich zudem um Anwohner, die dem Markt eigentlich wohlgesonnen sind. Diese wollen wir natürlich nicht verprellen, wenn ihnen der Termin einmal entfallen ist. Deshalb vermeiden wir nach Möglichkeit Umsetzvorgänge und versuchen zunächst vor Ort herauszufinden, ob jemand Fahrzeug oder Halter kennt. Dann können wir die Person rechtzeitig informieren. Wir empfehlen deshalb Anwohnern eines Marktes, der die Parkflächen beeinträchtigen kann, einen Zettel mit einer Telefonnummer in die Windschutzscheibe zu legen. Dann können wir sie im Notfall sofort erreichen und ein unnötiges Abschleppen verhindern.

Plauderecke



Weihnachten steht vor der Tür. Das ist keine Überraschung. Erste Hinweise gibt es ja schon im August. Aber wer wundert sich noch über Pfefferkuchen im Sommer? Aber was ich nicht verstehe, ist die

Ideenlosigkeit bei der Geschenksuche. Jeder rennt in irgendeinen Elektronikmarkt oder einfach zur Bank. Klar, Geld kann man immer gebrauchen. Aber ist Weihnachten nicht auch das Fest der schönen Geschenke? Der besonderen Momente?

Letztens hat mir eine Kundin mal wieder ihr Leid geklagt. Ihre Enkelin will zu Weihnachten einen dieser hochmodernen Mini-Computer. Wozu brauchen Sechsjährige sowas? Das Arbeitsleben holt sie wahrlich noch früh genug ein. Gibt es heute überhaupt noch Spiele „in echt“ oder nur noch auf dem Bildschirm? Ich hab beim nächsten Besuch der beiden einfach mal mein altes Märchenbuch auf den Tresen gelegt, ganz zufällig So eines, mit Schaubildern zum Ausklappen. Die Kleine war sehr fasziniert, so was wollte sie dann auch unbedingt haben. Keine Rede mehr von diesem neumodischen Computer-Kram. Geht doch.



In der Vorweihnachtszeit ist natürlich Süßes angesagt. Wer keinen gemütlichen Kachelofen hat, um darin ganz traditionell Bratäpfel zuzubereiten, macht es sich einfacher. Unsere Empfehlung für die kalte Jahreszeit:

Apfelcrumble

Zutaten:

- 10 Äpfel
- 180 g Zucker
- 300 g Mehl
- 180 g Butter
- etwas Zimt



Zubereitung:

Äpfel schälen, in kleine Stücke schneiden und in eine ofenfeste Form geben. Danach Butter in ganz kleine Stücke schneiden und mit dem Mehl, Zucker und Zimt gut vermischen. Das Ganze als Streusel über die Äpfel verteilen.

Den Apfelcrumble im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad für eine halbe Stunde backen und warm mit Sahne oder Eis servieren.

Guten Appetit!

